



Kennzahlen (IFRS)

in T€	1. HJ 2007	1. HJ 2006	Veränd. in %	Q2 2007	Q2 2006	Veränd. in %
Umsatz gesamt	7.506	3.000	150,2%	4.151	1.969	110,8%
Umsatz Produkte gesamt	6.090	1.667	265,3%	3.415	1.055	223,7%
Produktanteil am Umsatz	81,1%	55,6%	-	82,3%	53,6%	-
Bruttoergebnis vom Umsatz	976	443	120,3%	768	493	55,8%
Bruttomarge	13,0%	14,8%	-	18,5%	25,0%	-
EBITDA	-2.097	-932	125,0%	-254	-240	5,8%
EBITDA-Marge	-27,9%	-31,1%	-	-6,1%	-12,2%	-
EBIT	-2.439	-1.109	119,9%	-424	-335	26,6%
EBIT-Marge	-32,5%	-37,0%	-	-10,2%	-17,0%	-
Ergebnis nach Steuern	-1.295	-1.545	-16,2%	-299	-423	-29,3%
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,41	-0,50	-18,0%	-0,10	-0,14	-28,6%
Eigenkapital	53.583	5.596	>100%	-	-	-
Eigenkapitalquote	83,7%	37,3%	124,1%	-	-	-
Bilanzsumme	64.026	14.986	>100%	-	-	-
Zahlungsmittel	52.023	11.154	>100%	-	-	-
Mitarbeiter zum 30.06.	85	78	9,0%	-	-	-

Als weltweit erstes Unternehmen vertreibt SFC marktreife Brennstoffzellen-Produkte für eine Vielzahl von Anwendungen. Anders als die meisten anderen Brennstoffzellen-Hersteller beschränkt sich SFC dabei nicht nur auf das Brennstoffzellen-System oder gar nur den Brennstoffzellen-Stack. SFC hat vielmehr den Anspruch seinen Kunden eine vollständige Produktlösung zu liefern.



SFC
SMART FUEL CELL



Vorwort des Vorstands	2
Zwischenlagebericht vom 01.01. - 30.06.2007	4
Bericht zur Ertrags-, Finanz & Vermögenslage	4
Prognosebericht	11
Chancen- und Risikobericht	11
Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen	13

Inhaltsverzeichnis

Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007	14
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Bilanz	16
Kapitalflussrechnung	18
Entwicklung des Eigenkapitals	19
Erläuterungen zum Zwischenbericht der SFC Smart Fuel Cell AG	20
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	28
Impressum / Service	29

VORWORT

Dr. Peter Podesser (links)
Chief Executive Officer (CEO)

Dr. Jens Müller (rechts)
Chief Technology Officer (CTO)



Sehr geehrte Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der SFC Smart Fuel Cell AG,

mit dem vorliegenden Zwischenbericht präsentieren wir Ihnen nach dem IPO im Prime Segment der Deutschen Börse am 25. Mai dieses Jahres erstmalig im neuen Berichtsformat die Halbjahres- sowie die Zweitquartalszahlen. Mit einem Umsatzanstieg von über 150 Prozent in den ersten sechs Monaten 2007 gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr setzt unser Unternehmen den angekündigten Wachstumskurs im dreistelligen Bereich erfolgreich fort.

Dies ist deutlicher Beleg für die Tragfähigkeit und Zukunftstauglichkeit unseres Geschäftskonzepts: Mit der zuverlässigen Bereitstellung netzunabhängigen Stroms bei jedem Wetter und an jedem beliebigen Ort ermöglicht die SFC Smart Fuel Cell AG unbegrenzte Mobilität ohne Verzicht auf den Komfort und die Sicherheit, die selbstverständlicher Teil unseres modernen Lebens geworden sind. Ob es der Reisemobilist ist, der abends in freier Natur die Nachrichten im Fernsehen bei einem kühlen Glas Wein sehen möchte, der Betreiber einer Pipeline im kalten Norden, der sicher sein muss, dass die Pumpen entlang der Rohre zuverlässig Frostschutzmittel zuführen um das Einfrieren der Pipeline zu verhindern, oder der Soldat im Sondereinsatz, von dessen durchgängiger Kommunikationsfähigkeit das Überleben vieler Menschen abhängen kann - sie alle müssen sich darauf verlassen können, dass jederzeit fernab der Steckdose genügend Strom für den Betrieb ihrer Geräte verfügbar ist. Damit erfüllt die SFC Smart Fuel Cell AG mit ihren Produkten eines der dringendsten gesellschaftlichen Bedürfnisse unserer Zeit. Und sie tut dies gleichzeitig ressourcenschonend und umweltfreundlich.

Mit Abgasen, die in etwa der Atemluft eines Kindes entsprechen, und einem Betriebsstoff, der heute schon aus erneuerbaren Quellen und sogar Hausmüll gewonnen werden kann, setzen unsere Brennstoffzellen neue Maßstäbe in Bezug auf Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Die steigende Akzeptanz unserer Produkte bei Endverbrauchern, Industriekunden und öffentlichen Einrichtungen und das enorm positive Feedback aus den internationalen Märkten zeigen ganz klar die zunehmende Bedeutung der Brennstoffzelle in der netzfernen Stromversorgung und bilden die Grundlage, auf der wir auch weiterhin Mehrwert schaffen wollen: für unsere Kunden und Mitarbeiter und für unsere Aktionäre.

Wir bedanken uns bei Ihnen für das in uns gesetzte Vertrauen.
Der Vorstand der SFC Smart Fuel Cell AG

Dr. Peter Podesser
CEO

Dr. Jens Müller
CTO



AKTIENBESITZ

	Aktien	Optionen
Vorstand		
Dr. Peter Podesser (CEO)	112.000	0
Dr. Jens Müller (CTO)	46.604	6.462 ¹⁾
Aufsichtsrat		
Rüdiger C. Olschowy, BIT Holdings GmbH	156.254	0
Dr. Rolf Bartke	0	0
Wolfgang Biedermann, PRICAP Venture Partners AG	1.047.806	0
Achim Lederle	0	0
Jakob-Hinrich Leverkus	7.200	0
Dr. Manfred Stefener	1.155.967	0

1) Jede Option berechtigt zum Bezug von 4 Aktien der SFC Smart Fuel Cell AG.

AKTIENKENNZAHLEN

IPO Prime Standard	25. Mai 2007
Anzahl ausgegebener Aktien	7.103.195
Designated Sponsor	Sal. Oppenheim, Steubing
Wertpapierkennnummer (WKN)	756857
ISIN	DE0007568578
Bloomberg Symbol	F3C
Börsensegment	Industrial / Renewable Energies



ZWISCHENLAGEBERICHT

Zwischenlagebericht vom 01.01.-30.06.2007 der SFC Smart Fuel Cell AG

1. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

ERTRAGSLAGE

SFC setzte im ersten Halbjahr 2007 die positive Geschäftsentwicklung fort und konnte einen Umsatzanstieg um 150,2% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnen. Nach T€ 3.000 im ersten Halbjahr 2006 erhöhten sich die Umsatzerlöse auf T€ 7.506. Der Produktanteil am Umsatz stieg im ersten Halbjahr 2007 auf 81,1%, verglichen mit 55,6% im Vorjahreszeitraum, während sich der Anteil von Umsätzen aus der Entwicklungszusammenarbeit (JDA) entsprechend verringerte. Diese Entwicklung untermauert die erfolgreiche Wandlung der SFC Smart Fuel Cell AG von einem forschungs- und entwicklungslastigen zu einem markt- und kundenorientierten Produktionsunternehmen. Im zweiten Quartal steigerte SFC den Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 110,8% auf T€ 4.151 (Q2 2006: T€ 1.969).

Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsteigerung bei den Produktumsätzen ist vor allem auf gestiegene Verkaufszahlen von Brennstoffzellensystemen, im Wesentlichen der A-Serie, sowie den verstärkten Absatz von Power Managern an die U.S.-Streitkräfte zurückzuführen.

in T€	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007	2006	Veränd. in %	2007	2006	Veränd. in %
Umsatz nach Segmenten						
A-Serie	4.349	1.307	232,7%	1.896	711	166,7%
C-Serie	254	59	330,5%	198	58	241,4%
Power Manager	1.372	116	1082,8%	1.260	116	986,2%
Joint Development Agreements	1.416	1.333	6,2%	736	914	-19,5%
Sonstige Produkte	115	185	-37,8%	61	170	-64,1%
TOTAL	7.506	3.000	150,2%	4.151	1.969	110,8%

Die Umsatzsteigerung im Segment A-Serie um 232,7% auf T€ 4.349 (1. Hj. 2006: T€ 1.307) im ersten Halbjahr 2007 beruht insbesondere auf der zunehmenden Nachfrage nach Brennstoffzellensystemen im Freizeitbereich. Dadurch erhöhte sich der Anteil dieses Segments am Umsatz auf 57,9% (1. Hj. 2006: 43,6%). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Absatz von Brennstoffzellensystemen der A-Serie von 697 auf 2.372 Einheiten, eine Steigerung von 240,3%. Im 1. Halbjahr 2007 konnte aufgrund von Kostenreduzierungen bei den direkten Material- und Personalkosten und durch Skaleneffekte erstmals ein positives Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von T€ 238 erzielt werden, im Vorjahreszeitraum war noch ein Verlust von T€ 541 zu verzeichnen. Im zweiten Quartal erhöhte sich der Umsatz mit der A-Serie um 166,7% auf T€ 1.896 (Q2 2006: T€ 711).

Der Segmentumsatz im Bereich C-Serie stieg von T€ 59 im ersten Halbjahr 2006 um 330,5% auf T€ 254 im ersten Halbjahr 2007, die Anzahl der ausgelieferten Systeme an die U.S.-Streitkräfte von 3 auf 15. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich in diesem Segment von T€ 33 auf T€ 130. Der Umsatz im zweiten Quartal lag mit T€ 198 (Q2 2006: T€ 58) 241,4% über Vorjahresniveau.

Im ersten Halbjahr 2007 wurde der erste Auftrag zur Belieferung von Power Managern als Serienprodukt mit den U.S.-Streitkräften vereinbart. Der Vertrag über die Lieferung von 556 Power Managern und Zubehör wurde vollständig im ersten Halbjahr abgearbeitet und resultierte in einem Umsatz von T€ 1.354. Daneben wurden noch 2 weiterentwickelte Power Manager im Prototypenstadium ausgeliefert. Der Umsatz in diesem Segment in Höhe von T€ 116 im Vorjahreszeitraum beinhaltete die Lieferung von 26 Power Managern im Prototypenstadium. Im zweiten Quartal erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres von T€ 116 um 986,2% auf T€ 1.260.

Der Umsatz des Segments JDAs stieg im ersten Halbjahr 2007 um 6,2% auf T€ 1.416. Im ersten Halbjahr 2007 wurde eine weiteres Entwicklungsprojekt mit den U.S.-Streitkräften zur Weiterentwicklung der C-Serie und des Power Managers vereinbart; die Umsatzerlöse verteilen sich in diesem Zeitraum auf 5 Projekte mit den U.S.-Streitkräften. Im Vorjahreszeitraum resultierte der überwiegende Teil des Umsatzes aus einem JDA mit LG Chem Ltd. (Korea) das erfolgreich abgeschlossen wurde. Vor diesem Hintergrund sank die Bruttomarge des Umsatzes von 65,0% im ersten Halbjahr 2006 auf 34,6% im ersten Halbjahr 2007, da der Vertrag mit LG Chem Ltd. einen Festpreis vorsah, der eine deutlich höhere Marge beinhaltete als die Verträge mit den U.S.-Streitkräften, die überwiegend eine Abrechnung nach „cost plus fixed fee“ vorsehen, d.h. eine Abrechnung der tatsächlichen Kosten unter Berücksichtigung von Gemeinkostenzuschlägen und einem gewissen Gewinnbestandteil. Der Umsatz im zweiten Quartal lag mit T€ 736 (Q2 2006: T€ 914) um 19,5% unter Vorjahresniveau.

Der Umsatz des Segments Sonstige Produkte verminderte sich von T€ 185 im ersten Halbjahr 2006 auf T€ 115 im ersten Halbjahr 2007. Diese Position beinhaltet neben dem Verkauf von Tankpatronen auch den Verkauf von Testequipment an strategische Partner. Der mit dem zunehmenden Verkauf von Brennstoffzellensystemen korrelierende Umsatzanstieg bei den Tankpatronen von T€ 25 im ersten Halbjahr 2006 auf T€ 97 im ersten Halbjahr 2007 wurde durch einen deutlichen Rückgang beim Verkauf von Testequipment überkompensiert. Obwohl die Herstellkosten des Umsatzes pro Tankpatrone im ersten Halbjahr 2007 aufgrund von Kostensenkungen beim Verschluss der Tankpatrone im Vergleich zum ersten Halbjahr 2006 signifikant reduziert und die Bruttomarge verbessert werden konnten, sank das Bruttoergebnis vom Umsatz aufgrund des gesteigerten Umsatzvolumens bei den Tankpatronen und den Rückgang der profitablen Umsätze aus Testequipment von T€ 16 im ersten Halbjahr 2006 auf minus T€ 179 im ersten Halbjahr 2007. Die Gesellschaft geht davon aus, dass auch im Gesamtjahr 2007 die Produktion der Tankpatronen nicht kostendeckend sein wird und sich vor diesem Hintergrund das Bruttoergebnis vom Umsatz der Tankpatronen weiter verschlechtern wird. Bei der Bruttomarge vom Umsatz wird aufgrund der eingeleiteten Kostensenkungen mit einer Verbesserung im Verlauf des Jahres 2007 gerechnet. Im zweiten Quartal verminderte sich der Umsatz gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres von T€ 170 um 64,1% auf T€ 61.

Umsatz nach Regionen

Die Gesellschaft erzielte in den Kernmärkten Nordamerika und Europa dreistelliges Wachstum. In Asien ging der Umsatz aufgrund eines im Vorjahr erfolgreich beendeten JDA mit LG Chem Ltd. zurück. Der Anteil des Umsatzes, den SFC im ersten Halbjahr 2007 im Inland erzielte, lag bei 20,7% nach 22,4% im Vorjahr. Der Auslandsanteil am Umsatz erhöhte sich damit auf 79,3% (1. Hj. 2006: 77,6%).



ZWISCHENLAGEBERICHT

in T€	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007	2006	Veränd. in %	2007	2006	Veränd. in %
Umsatz nach Regionen						
Nordamerika	3.141	608	416,6%	2.268	446	408,5%
Europa (ohne Deutschland)	2.802	593	372,5%	1.272	307	314,3%
Deutschland	1.554	672	131,3%	604	382	58,1%
Asien	4	1.095	-99,6%	2	834	-99,8%
Rest der Welt	5	32	-84,4%	5	0	-
TOTAL	7.506	3.000	150,2%	4.151	1.969	110,8%

Der Anstieg der Umsatzerlöse in Nordamerika von T€ 608 im ersten Halbjahr 2006 um 416,6% auf T€ 3.141 im ersten Halbjahr 2007 basierte insbesondere auf der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den U.S.-Streitkräften, die mit JDAs (T€ 1.416), Power Managern (T€ 1.372) und Systemen der C-Serie (T€ 254) zum Umsatz im ersten Halbjahr 2007 beitrugen. Im zweiten Quartal erhöhte sich der Umsatz von T€ 446 um 408,5% auf T€ 2.268.

Die annähernde Verfünffachung des Umsatzes in Europa (ohne Deutschland) von T€ 593 im ersten Halbjahr 2006 auf T€ 2.802 im ersten Halbjahr 2007 war im Wesentlichen auf die im letzten Quartal 2006 durchgeführten gezielten Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft mit Schwerpunkt in Frankreich und Italien zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten sich die ausgelieferten Systeme der A-Serie in Frankreich und Italien von 250 Einheiten um 460,8% auf 1.402 Einheiten im ersten Halbjahr 2007. Der Umsatz in dieser Region im zweiten Quartal lag mit T€ 1.272 (Q2 2006: T€ 307) 314,3% über Vorjahresniveau.

Auch in Deutschland führten die durchgeführten Marketing- und Vertriebsaktivitäten zu einem Umsatzanstieg von T€ 672 im ersten Halbjahr 2006 auf T€ 1.554 im ersten Halbjahr 2007; die Anzahl der ausgelieferten Brennstoffzellensysteme der A-Serie erhöhten sich von 343 um 140,5% auf 825. Im zweiten Quartal erhöhte sich der Umsatz um 58,1% auf T€ 604 (Q2 2006: T€ 382).

In Asien sanken die Umsatzerlöse von T€ 1.095 im ersten Halbjahr 2006 auf T€ 4 im ersten Halbjahr 2007. Auslöser für diese Entwicklung war hauptsächlich das im Jahr 2006 erfolgreich beendete JDA mit LG Chem Ltd., das im ersten Halbjahr 2006 mit T€ 962 im Umsatz enthalten war. Der Umsatz im zweiten Quartal lag mit T€ 2 (Q2 2006: T€ 834) um 99,8% unter Vorjahresniveau. Erste gezielte Marketing- und Vertriebsaktivitäten in Japan und Singapur sind gestartet.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich im ersten Halbjahr 2007 aufgrund des Umsatzwachstums um 120,3% auf T€ 976 (1. Hj. 2006: T€ 443). Die Reduzierung der Bruttomarge vom Umsatz auf 13,0% (1. Hj. 2006: 14,8%) im ersten Halbjahr 2007 ist im Wesentlichen auf die Minderung der Marge bei den JDA zurückzuführen, wo im Vorjahr das oben beschriebene JDA mit LG Chem Ltd. enthalten war. Die deutliche Verbesserung der Bruttomarge bei der A-Serie um T€ 779 wurde durch diesen Effekt überkompensiert. Im zweiten Quartal stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz auf Unternehmensebene um 55,8% auf T€ 768 (Q2 2006: T€ 493).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen im ersten Halbjahr 2007 um 114,1% auf T€ 2.036 (1. Hj. 2006: T€ 951). Wesentliche Ursache für den Anstieg war zum einen der Aufbau der Mitarbeiter im Bereich Marketing und Vertrieb auf 20 (1. Hj. 2006: 13) Mitarbeiter im ersten Halbjahr 2007. Ferner erhöhten sich die Kosten für Beratung und Provision auf T€ 230 (1. Hj. 2006: T€ 62). Im Wesentlichen sind diese Kosten auf Interimsmanagement im Bereich Vertrieb und Marketing und auf erfolgsabhängige Provisionen für einen Vertriebspartner in den USA zurückzuführen. Darüber hinaus war im ersten Halbjahr 2007 ein nicht liquiditätsrelevanter Einmaleffekt aus der Ablösung von Aktienoptionen im Zusammenhang mit der Emission von Aktien und dem Wechsel in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse in Höhe von T€ 393 zu verzeichnen (siehe „Optionen für Mitarbeiter und Vorstände“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht). Die Vertriebskosten lagen im zweiten Quartal mit T€ 667 (Q2 2006: T€ 482) um 38,4% über Vorjahresniveau.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken im ersten Halbjahr 2007 um 7,0% auf T€ 226 (1. Hj. 2006: T€ 243). Dies war im Wesentlichen auf die Erhöhung der erhaltenen öffentlichen Zuschüsse und Umsätze aus JDA zurückzuführen. So stiegen die verrechneten Zuschüsse um 29,2% auf T€ 536 (1. Hj. 2006: T€ 415). Die Entwicklungsleistungen im Zusammenhang mit JDAs werden nicht in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen, sondern sind in den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen für JDA enthalten. Diese Position stieg um 98,3% auf T€ 926 (1. Hj. 2006: T€ 467). Die aktivierungsfähigen Kosten für selbst erstellte immaterielle Werte wurden im ersten Halbjahr 2007 vollständig durch die Zuschüsse und JDAs abgedeckt, weshalb keine Aktivierung in diesem Zeitraum erfolgte. Im Vorjahreszeitraum wurden T€ 271 aktiviert. Im zweiten Quartal erhöhten sich die Kosten um 3,7% auf T€ 113 (Q2 2006: T€ 109). Die Forschungs- und Entwicklungskosten ohne Berücksichtigung der oben angeführten Effekte aus Verrechnung bzw. Umgliederung beliefen sich im ersten Halbjahr 2007 auf T€ 1.688 (1. Hj. 2006: T€ 1.396).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten sind im ersten Halbjahr 2007 um 167,1% auf 1.210 T€ (1. Hj. 2006: 453 T€) gestiegen. Dieser Anstieg beruhte hauptsächlich auf der Ablösung der Aktienoptionen in 2007 (siehe „Optionen für Mitarbeiter und Vorstände“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht). Im zweiten Quartal ergab sich ein Anstieg der Kosten um 49,1% auf T€ 416 (Q2 2006: T€ 279).

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT der Gesellschaft sank im ersten Halbjahr 2007 um 119,9% auf minus T€ 2.439 (1. Hj. 2006: minus T€ 1.109). Bereinigt um die Sondereinflüsse verschlechterte sich das EBIT auf minus T€ 1.469 (siehe dazu „Ergebnis vor Sondereinflüssen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht). Aufgrund der Umsatzsteigerung verbesserte sich das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT in Relation zum Umsatz auf minus 19,6% (1. Hj. 2006: minus 37,0%). Die EBIT Marge im zweiten Quartal erreichte minus 10,2% nach minus 17,0% im zweiten Quartal des Vorjahres.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge stiegen von T€ 60 im ersten Halbjahr 2006 auf T€ 1.299 im ersten Halbjahr 2007. Im Wesentlichen waren dafür die Sondereffekte aus der Ablösung der stillen Beteiligungen in Höhe von T€ 1.012 verantwortlich (siehe „Ergebnis vor Sondereinflüssen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht). Im zweiten Quartal erhöhten sich die Zinsen und ähnlichen Erträge um 279,3% auf T€ 220 (Q2 2006: T€ 58).



ZWISCHENLAGEBERICHT

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sanken um 59,7% auf T€ 155 (1. Hj. 2006: T€ 385). Im ersten Halbjahr 2006 waren Aufwendungen aus der Bewertung der eingebetteten Derivate der stillen Beteiligungen in Höhe von T€ 186 enthalten. Im zweiten Quartal reduzierten sich die Zinsen um 16,8% auf T€ 94 (Q2 2006: T€ 113).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag verminderten sich im ersten Halbjahr 2007 auf T€ 0 (1. Hj. 2006: T€ 111). Im Vorjahreszeitraum waren noch Umsätze mit LG Chem Ltd. enthalten, die der südkoreanischen Steuer unterlagen. Im Vorjahr fielen im zweiten Quartal T€ 33 südkoreanische Steuern an.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich im ersten Halbjahr 2007 von minus T€ 1.545 um 16,2% auf minus T€ 1.295, bereinigt um die Sondereinflüsse auf minus T€ 1.337. Im zweiten Quartal verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern um 29,3% auf minus T€ 299 (Q2 2006: minus T€ 423).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) verbesserte sich im ersten Halbjahr um 18,0% von minus 0,50 Euro auf minus 0,41 Euro. Im zweiten Quartal verbesserte sich das Ergebnis je Aktie um 28,6% von minus 0,14 Euro auf minus 0,10 Euro.

FINANZLAGE

Die Finanzlage im ersten Halbjahr 2007 wurde maßgeblich durch das öffentliche Aktienangebot und das Bezugsrechtsangebot von SFC im Mai 2007 geprägt. Beim Wechsel in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse wurden 1.317.990 neue Aktien zu einem Ausgabepreis von 37 Euro platziert, die bestehenden Aktionäre zeichneten im Rahmen des Bezugsrechtsangebots weitere 129.461 Aktien zu 37 Euro. In der Summe flossen SFC somit T€ 53.556 als Emissionserlös zu. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Kosten in Höhe von T€ 5.325 wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet.

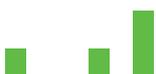
Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Halbjahres 2007 erhöhten sich im Wesentlichen durch den Mittelzufluss aus dieser Transaktion auf T€ 52.023 (Ende 1. Hj. 2006: T€ 11.154).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich auf T€ 1.727 (1. Hj. 2006: T€ 3.652) im ersten Halbjahr 2007 reduziert. Die Zunahme der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fiel mit T€ 643 deutlich niedriger aus als im ersten Halbjahr 2006 (T€ 1.900). Zudem erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 570 im ersten Halbjahr 2007.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund von Auszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren von T€ 387 im ersten Halbjahr 2006 auf T€ 2.266 im ersten Halbjahr 2007.



Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Anstieg des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2007 auf T€ 49.768 (1. Hj. 2006: T€ 14.980) ist hauptsächlich durch die oben genannte Kapitalmarkttransaktion bedingt.

VERMÖGENSLAGE

Ein positives Bild zeigt die Vermögenslage der Gesellschaft. Parallel zur Umsatz- und Ertragsentwicklung wuchs auch die Bilanzsumme.

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. Juni 2007 gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 327,2% auf T€ 64.026 (T€ 14.986).

Aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens erhöhten sich die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2007 im Vergleich zum 31. Dezember 2006 auf T€ 1.279 (T€ 926) bzw. T€ 1.537 (T€ 1.310).

Die Zunahme der Sonstigen Vermögenswerte und Forderungen von T€ 299 zum 31. Dezember 2006 auf T€ 1.205 zum 30. Juni 2007 basiert hauptsächlich auf gestiegenen Forderungen aus Zuschüssen und Steuererstattungsansprüchen.

Der Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von T€ 6.249 zum 31. Dezember 2006 auf T€ 52.023 zum 30. Juni 2007 ist auf den Mittelzufluss aus der oben beschriebenen Kapitalmarkttransaktion zurückzuführen.

Die Sachanlagen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2007 aufgrund von Investitionen gegenüber dem 31. Dezember 2006 auf T€ 903 (T€ 773). Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme sank von 17,9% auf 4,2%.

Die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf T€ 4.251 im Vergleich zum 31. Dezember 2006 (T€ 1.395) ist im Wesentlichen durch das erhöhte Umsatzvolumen und die Kosten aus der Kapitalmarkttransaktion verursacht.

Der Rückgang der Derivate mit negativem Marktwert auf T€ 0 (31. Dezember 2006: T€ 2.266) ist auf die Aufhebungs- und Verichtsvereinbarungen mit den stillen Beteiligten zurückzuführen (siehe „Stille Beteiligungen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht).

Aufgrund dieser Vereinbarungen wurden die zum 31. Dezember 2006 unter sonstige langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesenen stillen Beteiligungen zum 30. Juni 2007 unter sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf T€ 3.283 (31. Dezember 2006: T€ 725) zum 30. Juni 2007 ist hauptsächlich durch diese Umgliederung bedingt. Die stille Beteiligung von Technologie Beteiligungsfonds Bayern GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 1.023 und die vereinbarte Endvergütung in Höhe von T€ 533 wurden im Juni 2007 vollständig zurückgezahlt. Die stille Beteiligung von tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von T€ 1.500 und die Endvergütung in Höhe von T€ 720 sind vereinbarungsgemäß erst im Januar 2008 zur Rückzahlung fällig.



ZWISCHENLAGEBERICHT

Damit belief sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme auf insgesamt 16,3%. Im Vergleich zum 31. Dezember 2006 (62,7%) verringerte sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme um 46,4 Prozentpunkte.

Die deutliche Erhöhung des Eigenkapitals zum 30. Juni 2007 auf T€ 53.583 im Vergleich zum 31. Dezember 2006 (T€ 5.596) ist durch die erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung begründet. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit von 37,3% auf 83,7%.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr wurde SFC von den U.S.-Streitkräften im Rahmen eines weiteren JDA beauftragt (siehe „Umsatz nach Segmenten“).

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im ersten Halbjahr 2007 waren:

- die Reduzierung der Stückkosten durch technologische Innovationen, um die Deckungsbeiträge der Produkte deutlich zu steigern. Bei Schlüsselkomponenten, z.B. Stack, Pumpen, Tankpatrone wurden im Berichtszeitraum wiederum erhebliche Kostensenkungen erzielt.
- die Erweiterung der Funktionalität der Produkte (z.B. Leistungssteigerung, marktspezifische Ausstattungsmerkmale), um neben den bereits adressierten Märkten auch weitere Anwendungsfelder für die Produkte erschließen zu können;
- die Miniaturisierung der Produkte, um Märkte mit hohen Anforderungen an die Tragbarkeit der Energiequelle erfolgreich erschließen zu können.

INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2007 wurde insbesondere in die Erweiterung und Verbesserung der IT-Infrastruktur investiert. Darüber hinaus wurden weitere Spritzgußwerkzeuge angeschafft, um zusätzliche Kosteneinsparungen auf der Komponentenseite zu ermöglichen.

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 30. Juni 2007 stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006	Veränderung
Vorstand	2	2	0
Forschung und Entwicklung	23	24	-1
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	23	19	4
Vertrieb & Marketing	20	13	7
Verwaltung	9	4	5
Festangestellte Mitarbeiter	77	62	15
Werkstudenten, Diplomanden, Praktikanten	8	16	-8
Mitarbeiter zum Halbjahresende	85	78	7

Die Erhöhung der festangestellten Mitarbeiter zum Ende des ersten Halbjahres 2007 um 24,1% auf 77 (30. Juni 2006: 62) Mitarbeiter ist auf das Wachstum in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Produktion, Qualitätsmanagement und Verwaltung zurückzuführen. Sie reflektiert die verstärkte Marktorientierung von SFC und die Anforderungen an ein kapitalmarktorientiertes Unternehmen. Um flexibel auf die gestiegenen Umsatzzahlen reagieren zu können, beschäftigt SFC insbesondere in der Produktion zunehmend Mitarbeiter von Zeitarbeitsfirmen. Zum Ende des Halbjahres stieg die Anzahl dieser Mitarbeiter auf 15 (30. Juni 2006: 2).

2. Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand geht aktuell davon aus, dass das Unternehmen seine Führungsposition im Zukunftsmarkt netzunabhängiger Energieversorgung mittels Brennstoffzellen verteidigen und ausbauen kann. SFC hat am Markt derzeit eine Alleinstellung mit kommerziellen Serien-Brennstoffzellensystemen auf Methanolbasis und dürfte nach eigener Einschätzung seinen Wettbewerbsvorsprung noch vergrößert haben.

Der Auftragseingang bei SFC entwickelte sich im ersten Halbjahr 2007 positiv. Der Auftragseingang erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2007 um 33,8% auf T€ 5.390 (1. Hj. 2006: T€ 4.029). Im zweiten Quartal konnte SFC Auftragseingänge in Höhe von T€ 1.001 (Q2 2006: T€ 3.179) verzeichnen; der hohe Vorjahreswert ist überwiegend auf einen großen JDA-Auftrag im Verteidigungsbereich zurückzuführen. Damit lag der Auftragseingang im zweiten Quartal 2006 um 68,5% unter dem entsprechenden Vorjahresvergleichsquartal. Der Auftragsbestand lag zum Ende des ersten Halbjahres 2007 mit T€ 2.633 (T€ 2.489) 5,8% über dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Im traditionell schwachen dritten Quartal geht SFC aufgrund der Saisonalität von einem niedrigerem Umsatz gegenüber dem zweiten Quartal aus, allerdings einer deutlichen Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für das Geschäftsjahr 2007 geht SFC weiterhin davon aus, den Umsatz gegenüber 2006 in etwa verdoppeln zu können. Aufgrund der eingeleiteten und zum Teil im ersten Halbjahr bereits umgesetzten Kosteneinsparungen bei der A-Serie rechnet SFC mit einer erheblichen Verbesserung des Bruttoergebnis vom Umsatz und des Betriebsergebnis (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr.

3. Chancen- und Risikobericht

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken werden im Rahmen des Risiko-Managements geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse und Ableitung von Maßnahmen eingesetzt und weiterentwickelt.

Marktrisiken

SFC baut derzeit als erstes Unternehmen den Industriezweig der kommerziellen brennstoffzellenbetriebenen Anwendungen auf. Den damit verbundenen Chancen stehen typische Risiken gegenüber, die mit der Entwicklung und Erschließung eines neuen Marktes verbunden sind, beispielsweise mangelnde (anfängliche) Akzeptanz im Markt, geringer Bekanntheitsgrad, anfänglich ein nur eingeschränkt nutzbares Image, Überzeugungsarbeit bei Schlüsselkunden, technische Rückschläge. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen bemüht sich die Gesellschaft, diese Risiken zu minimieren, z.B. intensive Kooperation mit bekannten Herstellern und Nutzung ihrer Vertriebskanäle (z.B. Hymer, Webasto), Vermarktung der Produkte unter etablierten Marken (z.B. MaxPower); intensive Marketing-, Vertriebs- und PR-Aktivitäten (z.B. Präsenz in Fachzeitschriften); regelmäßige Messeauftritte in den Schlüsselmärkten; Kostenreduktion und Steigerung des Nutzwertes der Produkte.



ZWISCHENLAGEBERICHT

Technologische Risiken

Die von der SFC hergestellten Produkte müssen hohen Qualitätsanforderungen genügen, um im Markt bestehen zu können. Neben der Fortentwicklung der eigenen Technologie für neue Anwendungen widmet SFC Aufmerksamkeit daher vor allem der Qualitätssicherung bei gleichzeitiger Senkung der Produktionskosten. SFC arbeitet hierzu im Rahmen intensiver Kooperationen mit den wichtigen Lieferanten zusammen. Zugleich ist die Gesellschaft bestrebt, die Produktionskosten der Produkte durch technologische Weiterentwicklung und höhere Stückzahlen weiter zu senken. Bei Schlüsselkomponenten, z.B. Stack, Pumpen, Tankpatrone wurden im Berichtszeitraum wiederum erhebliche Kostensenkungen ohne Qualitätseinbußen erzielt. Das dabei entstehende Know-how stellt einen wichtigen Wettbewerbsvorsprung für SFC dar.

Patentrechtliche Risiken

Derzeit ist SFC kein Schutzrecht bekannt, das die Geschäfte des Unternehmens spürbar behindern würde. SFC hat durch seine bisherige Alleinstellung als Anbieter kommerzieller DMFC-Systeme seinerseits Schutzrechte und -anmeldungen (mittlerweile: 13 Patente erteilt bzw. Erteilungsbescheide erhalten) erarbeitet, die gegenüber Wettbewerbern eine starke Position begründen.

Wettbewerb

Derzeit besitzt SFC eine Alleinstellung durch Technologieführerschaft und den Vermarktungsvorsprung. Dieser Vorsprung wird u.a. durch Schutzrechte, Schnelligkeit und Fokussierung auf ein einziges technologisches Konzept gesichert. Einige Wettbewerber verfügen allerdings über eine deutlich bessere Kapitalausstattung und - speziell im US-Verteidigungsbereich - ebenfalls über einen guten Marktzugang, wodurch prinzipiell das Risiko besteht, die Führungsrolle einzubüßen. In den Zielmärkten Freizeit und netzunabhängige Stromversorgung ist weiterhin kein Wettbewerber bekannt, der mit SFC konkurriert und bereits vergleichbare Produkte kommerziell anbietet.

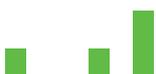
Beschaffungs- und produktionstechnische Risiken

SFC kauft die für die Produktion von Brennstoffzellensystemen erforderlichen Komponenten von verschiedenen Herstellern. Die Zulieferindustrie für SFC-Komponenten ist allerdings bislang nur bedingt auf die Anforderungen des entstehenden Massenmarktes für Brennstoffzellen vorbereitet. Um eine Abhängigkeit von bestimmten Lieferanten zu vermeiden, arbeitet die Gesellschaft an der Diversifizierung ihrer Zulieferer und geht dazu Kooperationen mit Zulieferern ein.

Währungskurs- und Rohstoffpreisrisiken

SFC erzielt aufgrund des zunehmenden Geschäftsvolumens mit den U.S.-Streitkräften einen erheblichen Teil des Umsatzes in US-Dollar, dem geringere Kosten in US-Dollar gegenüberstehen. Deshalb wurde im ersten Halbjahr ein Devisentermingeschäft zum Verkauf von insgesamt 2,4 Mio. USD abgeschlossen. Die Fremdwährungsüberhänge wurden zum überwiegenden Teil abgesichert; insofern besteht nur für den nicht abgesicherten Teil der Umsätze ein Fremdwährungsrisiko.

Aufgrund der steigenden Preise für Platin im ersten Halbjahr 2007 und der Markteinschätzung von tendenziell eher weiter steigenden Preisen hat sich SFC im zweiten Quartal 2007 zum Abschluss eines Sicherungsgeschäftes von etwa 65% des voraussichtlichen Platinbedarfs von Mai bis Dezember 2007 entschlossen. (vgl. Abschnitt "Warentermingeschäft" in den Erläuterungen zum Zwischenabschluss). Damit sind die Risiken aus dem restlichen nicht abgesicherten Teil in einem vernünftigen Rahmen abgedeckt.



Finanz- und Liquiditätsrisiken

Umsatz und Deckungsbeiträge reichten im Berichtszeitraum noch nicht aus, das Unternehmen profitabel zu machen. Die strategische Ausrichtung von SFC und speziell die gewählte expansive Strategie erfordern weitere massive Aufbauarbeit, die zur Sicherstellung zukünftigen Geschäftserfolgs finanziert werden muss - speziell in den Bereichen Produktentwicklung, Massenfertigung, Erschließung weiterer Marktsegmente und Aufbau der Vertriebsorganisation. Die im Rahmen des öffentlichen Aktienangebots im Mai 2007 in das Unternehmen geflossenen Mittel wurden gezielt für diese Aufbauarbeit eingesetzt. Bis zur Verwendung im Rahmen der Wachstumsstrategie werden Kapitalrücklagen in Papieren niedriger Risikoklassen (z.B. Geldmarktfonds, Unternehmensanleihen hoher Bonität, Rentenpapiere) angelegt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht als Anlagenklasse eingesetzt.

Personalwirtschaftliche Risiken

SFC ist in seiner derzeitigen Aufbau-/Wachstumsphase auf engagierte, hoch qualifizierte und z.T. spezialisierte Mitarbeiter angewiesen. Angesichts der geplanten steilen Wachstumskurve und aktuell deutlich verstärkter Nachfrage nach qualifiziertem Personal auf dem Arbeitsmarkt besteht das Risiko, dass sich Schlüsselpersonal zu einem Engpass für das geplante Wachstum des Unternehmens entwickelt. Durch zunehmend erfolgsabhängige Gehaltskomponenten, flache Hierarchien und frühzeitige Übertragung von Verantwortung ist die SFC auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig. Im zweiten Quartal dieses Jahres war die SFC trotz deutlich verknapptem Bewerberangebot als Arbeitgeber attraktiv und konnte vor allem im Marketing- und Vertriebsbereich sowie in der Verwaltung sehr gut qualifizierte neue Mitarbeiter einstellen und damit weitere Voraussetzungen zur Erreichung der Wachstumsziele erfüllen.

Informationstechnologische Risiken

Im Verlauf des zweiten Quartals 2007 wurden in Zusammenarbeit mit einem externen IT-Experten die informationstechnischen Strukturen des Unternehmens analysiert und an die gestiegenen Datenaustausch- und Datenschutzbedürfnisse der SFC angepasst. Dabei wurden auch die technischen Voraussetzungen zur informationstechnischen Unterstützung des weiteren Unternehmenswachstums einbezogen. Ebenso schafft das Unternehmen derzeit die kommunikations- und informationstechnischen Voraussetzungen für die Real-Time Einbindung der externen Mitarbeiter im Außendienst sowie der reisenden Mitarbeiter.

4. Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht.

Brunnthal, den 16. Juli 2007



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender



Dr. Jens Müller
Vorstand





Inhaltsverzeichnis

Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007	14
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Bilanz	16
Kapitalflussrechnung	18
Entwicklung des Eigenkapitals	19
Erläuterungen zum Zwischenbericht der SFC Smart Fuel Cell AG	20
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	28
Impressum / Service	29



**GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG**

BILANZ

KAPITALFLUSSRECHNUNG

ENTWICKLUNG DES
EIGENKAPITALS

ERLÄUTERUNGEN ZUM
ZWISCHENBERICHT

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2007 und 2006 sowie vom 1. April bis 30. Juni 2007 und 2006

in €	1. HJ 2007	1.HJ 2006	Q2 2007	Q2 2006
1. Umsatzerlöse	7.505.875	2.999.998	4.151.308	1.969.392
2. Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-6.529.470	-2.556.611	-3.383.776	-1.476.420
3. Buttoergebnis vom Umsatz	976.405	443.387	767.532	492.972
4. Vertriebskosten	-2.035.774	-950.551	-667.281	-482.057
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	-226.353	-242.890	-113.024	-109.229
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-1.210.342	-453.068	-416.428	-279.151
7. Sonstige betriebliche Erträge	76.396	101.353	28.873	45.924
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.498	-7.386	-23.850	-3.391
9. Betriebsergebnis	-2.439.166	-1.109.155	-424.178	-334.932
10. Zinsen und ähnliche Erträge	1.298.915	60.107	220.062	58.234
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-155.078	-384.839	-94.454	-113.008
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.295.329	-1.433.887	-298.570	-389.706
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-111.111	0	-33.333
14. Ergebnis nach Steuern	-1.295.329	-1.544.998	-298.570	-423.039
15. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-19.519.811	-15.095.305	-20.516.570	-16.217.264
16. Bilanzverlust	-20.815.140	-16.640.303	-20.815.140	-16.640.303
Ergebnis je Aktie				
unverwässert	-0,42	-0,50	-0,10	-0,14
verwässert	-0,41	-0,50	-0,10	-0,14



ZWISCHENABSCHLUSS

Bilanz

Zum 30. Juni 2007

AKTIVA in €	30.06.2007	31.12.2006
A. Kurzfristige Vermögenswerte	61.358.088	12.310.150
I. Vorräte	1.278.800	926.000
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.537.134	1.310.188
III. Forderungen gegenüber Gesellschafter	225.626	341.414
IV. Forderungen an Finanzbehörden	118.072	70.426
V. Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	1.205.437	299.360
VI. Wertpapiere	4.741.419	2.999.550
VII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52.023.313	6.248.783
VIII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	145.320	45.320
IX. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	82.967	69.109
B. Langfristige Vermögenswerte	2.667.997	2.676.172
I. Immaterielle Vermögenswerte	1.188.451	1.235.731
II. Sachanlagen	902.676	773.310
III. Aktive latente Steuern	576.870	667.131
Aktiva	64.026.085	14.986.322



GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

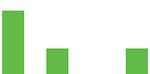
BILANZ

KAPITALFLUSSRECHNUNG

ENTWICKLUNG DES
EIGENKAPITALS

ERLÄUTERUNGEN ZUM
ZWISCHENBERICHT

PASSIVA in €	30.06.2007	31.12.2006
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.465.211	5.748.008
I. Sonstige Rückstellungen	455.868	406.138
II. Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	348.400	14.052
III. Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	0	8.103
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.251.418	1.395.022
V. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	287.796	287.796
VI. Verbindlichkeiten aus PoC	687.000	454.646
VII. Derivate negative Marktwerte	0	2.265.668
VIII. Sonstige Verbindlichkeiten	3.282.507	724.650
IX. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	152.222	191.933
B. Langfristige Verbindlichkeiten	977.599	3.642.118
I. Sonstige Rückstellungen	178.917	147.621
II. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	221.812	341.258
III. Sonstige Verbindlichkeiten	0	2.486.108
IV. Passive latente Steuern	576.870	667.131
C. Eigenkapital	53.583.275	5.596.196
I. Gezeichnetes Kapital	7.103.195	1.413.936
II. Kapitalrücklage	67.295.220	23.702.071
III. Ergebnisvortrag	-19.519.811	-15.095.305
IV. Jahresergebnis	-1.295.329	-4.424.506
Passiva	64.026.085	14.986.322



ZWISCHENABSCHLUSS

Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007

in €	1. HJ 2007	1. HJ 2006
Ergebnis vor Steuern	-1.295.329	-1.433.887
+/- Zinsergebnis	-131.958	138.876
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	341.964	176.914
+ Aufwand aus Aktienoptionsprogramm	1.051.574	184.842
+/- Änderungen von Wertberichtigungen	63.652	-1.231
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	-128
-/+ Gewinne/Verluste aus Derivaten	-1.011.879	185.857
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen /Erträge	0	-30.222
Operatives Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen	-981.974	-778.979
+ Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	68.980	52.875
- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-237.808	-831.131
- Veränderung der Vorräte	-405.589	-1.069.224
- Veränderung sonstiger Vermögenswerte	-790.289	-494.385
-/+ Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-13.858	85.190
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164.507	-167.499
- Veränderung der Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	-14.052	-276.850
+/- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	570.376	-63.508
- Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	-39.710	-30.310
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	-1.679.417	-3.573.821
- Ertragsteuerzahlungen	-47.646	-78.353
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-1.727.063	-3.652.174
- Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-424.052	-386.959
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren und verpfändeten Bankguthaben	-1.841.869	0
+ Verkauf von Anlagevermögen	0	132
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.265.921	-386.827
+ Einzahlungen der Gesellschafter	53.555.687	16.046.864
- Kosten der Eigenkapitalausgabe	-2.284.564	-1.082.302
+ Erhaltene Zinsen	287.036	60.107
- Tilgung von Finanzschulden	-1.556.372	0
+ Einzahlungen aus Sale and Lease Back	0	183.300
- Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-143.898	-133.020
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-90.375	-95.422
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	49.767.514	14.979.527
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittelfonds	45.774.530	10.940.524
Nettoveränderung von Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	6.248.783	213.843
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	52.023.313	11.154.367
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	45.774.530	10.940.524

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
BILANZ
KAPITALFLUSSRECHNUNG
**ENTWICKLUNG DES
EIGENKAPITALS**
ERLÄUTERUNGEN ZUM
ZWISCHENBERICHT

Entwicklung des Eigenkapitals

vom 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007

in €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Bilanz- verlust	Gesamt
Stand 01.01.2006	130.920	9.403.940	-15.095.305	-5.560.445
Jahresergebnis 01.01. - 30.06.2006			-1.544.998	-1.544.998
Zuführung aus Optionsprogramm		184.842		184.842
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 17.01.2006	1.047.360			1.047.360
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 04.04.2006	235.656	14.763.848		14.999.504
Kosten der Kapitalaufnahme		-1.082.303		-1.082.303
Stand 30.06.2006	1.413.936	23.270.327	-16.640.303	8.043.960
Jahresergebnis Q3 - Q4 2006			-2.879.508	-2.879.508
Zuführung aus Optionsprogramm		431.744		431.744
Stand 31.12.2006	1.413.936	23.702.071	-19.519.811	5.596.196
Jahresergebnis 01.01. - 30.06.2007			-1.295.329	-1.295.329
Zuführung aus Optionsprogramm		1.051.574		1.051.574
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	4.241.808	-4.241.808		0
Kapitalerhöhung aus Erstnotiz im Prime Standard	1.447.451	52.108.236		53.555.687
Kosten der Kapitalerhöhung		-5.324.853		-5.324.853
Stand 30.06.2007	7.103.195	67.295.220	-20.815.140	53.583.275



ZWISCHENABSCHLUSS

Erläuterungen zum Zwischenbericht der SFC Smart Fuel Cell AG

Informationen zum Unternehmen

Die SFC Smart Fuel Cell AG (im Folgenden „SFC“ oder „Gesellschaft“) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 10.12.1999 unter der Firma Gigantus Vermögensverwaltung GmbH, Hallbergmoos, Deutschland, errichtet und am 21.12.1999 in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer B 128831 eingetragen.

Die Gesellschafterversammlung vom 28.02.2000 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrags und die Änderung der Firma in SFC Smart Fuel Cell GmbH beschlossen. Der Geschäftszweck der Gesellschaft wurde wie folgt geändert: „Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige Geräte auf Basis der Brennstoffzellen-Technologie. Die Gesellschaft kann Unternehmen ähnlicher Art gründen, erwerben, deren Vertretung übernehmen oder sich an ihnen beteiligen sowie Zweigniederlassungen errichten.“ Der Sitz der Gesellschaft wurde nach Brunnthal bei München verlegt.

Am 14.05.2002 haben die Gesellschafter der SFC Smart Fuel Cell GmbH, Herr Manfred Stefener, Herr Jakob-Hinrich Leverkus, Herr Michael Negel, die PRICAP Venture Partners AG, die 3i Group Investments L.P. und die SOHO GmbH die Umwandlung der Gesellschaft in die Rechtsform der Aktiengesellschaft beschlossen. Die Firma der Gesellschaft lautet nach der Umwandlung „SFC Smart Fuel Cell AG“.

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr

SFC setzte im ersten Halbjahr 2007 die positive Geschäftsentwicklung fort und konnte einen Umsatzzanstieg um 150,2% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnen. Nach € 2.999.998 im ersten Halbjahr 2006 erhöhten sich die Umsatzerlöse auf € 7.505.875. Der Produktanteil am Umsatz stieg im ersten Halbjahr 2007 auf 81,1%, verglichen mit 55,6% im Vorjahreszeitraum, während sich der Anteil von Umsätzen aus der Entwicklungszusammenarbeit (JDA) entsprechend verringerte. Diese Entwicklung untermauert die erfolgreiche Wandlung der SFC Smart Fuel Cell AG von einem forschungs- und entwicklungslastigen zu einem markt- und kundenorientierten Produktionsunternehmen. Im zweiten Quartal steigerte SFC den Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 110,8% auf € 4.151.308 (Q2 2006: € 1.969.392).

Marktseitig unterstrich die Auslieferung von 2.372 EFOY-Brennstoffzellen im ersten Halbjahr 2007 die zunehmende Marktattraktion insbesondere im Freizeitmarkt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden vom Vorgängermodell A50 und EFOY-Brennstoffzellen 697 Einheiten ausgeliefert. Im Verteidigungsmarkt konnte der erste Auftrag der U.S.-Streitkräfte über ein Serienprodukt des Unternehmens, des sog. „Power Managers“ akquiriert werden, wovon alle 556 Einheiten im ersten Halbjahr versandt wurden. Ferner gelang der Abschluss eines weiteren bezahlten Entwicklungsauftrags für die nächste Generation tragbarer Brennstoffzellensysteme mit der U.S. Air Force.

Technologieseitig war ein wichtiger Meilenstein die Kostensenkung für die beiden Hauptprodukte EFOY 1200 und EFOY 1600 im ersten Halbjahr 2007. Auf Basis intensiver Zusammenarbeit mit den Herstellern der Kernkomponenten für die Brennstoffzelle gelang es, deren Leistungsdichte so weit zu erhöhen, dass die Zellenzahl bei unveränderter Ausgangsleistung der Produkte erheblich reduziert werden konnte. Die Umstellung auf dieses neue (äußerlich unveränderte) Produkt erfolgte im Februar. Zur gleichen Zeit erfolgte die Einführung eines neuen Produktionsprozesses für die Tankpatronen, der zu deutlichen Kostensenkungen für den Verschleiß und zu erhöhten Fertigungskapazitäten führt.

Aufgrund der vorgenannten Kostensenkungen wurde im ersten Halbjahr 2007 erstmals ein positives Bruttoergebnis vom Umsatz mit der A-Serie (aktuelle EFOY-Produktgeneration) in Höhe von € 237.959 erzielt, im Vorjahr war noch ein Verlust in Höhe von € 540.755 zu verzeichnen. Insgesamt verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um € 533.108 auf € 976.405.



GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
BILANZ
KAPITALFLUSSRECHNUNG
ENTWICKLUNG DES
EIGENKAPITALS
**ERLÄUTERUNGEN ZUM
ZWISCHENBERICHT**

Das erste Halbjahr 2007 war auf der Ergebnisseite maßgeblich durch zwei Sondereinflüsse geprägt (siehe hierzu auch „Ergebnis vor Sondereinflüssen“). Ohne diese Effekte hätte sich das bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) im Verhältnis zum Umsatz deutlich von -37,0% auf -19,6% verbessert.

Die Finanzlage im ersten Halbjahr 2007 wurde maßgeblich durch das öffentliche Aktienangebot und das Bezugsrechtsangebot von SFC im Mai 2007 geprägt. Beim Wechsel in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse wurden 1.317.990 neue Aktien zu einem Ausgabepreis von 37 Euro platziert, die bestehenden Aktionäre zeichneten im Rahmen des Bezugsrechtsangebots weitere 129.461 Aktien zu 37 Euro. In der Summe flossen SFC somit T€ 53.556 als Emissionserlös zu. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Kosten in Höhe von T€ 5.325 wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Quartalsabschlusses der SFC Smart Fuel Cell AG für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2007 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebene Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 gelesen werden.

Die zur Erstellung des verkürzten Abschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen ausnahmslos den im letzten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 angewandten Methoden. Für den Zwischenabschluss waren die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

- Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Bei der Änderung handelt es sich um eine Änderung der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung, die keine Auswirkung auf den Quartalsabschluss hatte.
- IFRIC 7 „Anwendung des „Restatement Approach“ von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“: Diese Interpretation war erstmals für das am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden. Sie hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“: Diese Interpretation war erstmals für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen verpflichtend anzuwenden, sie hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“: Diese Interpretation war erstmals für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen verpflichtend anzuwenden und hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderungen“: Diese Interpretation war erstmals für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen verpflichtend anzuwenden. Auswirkungen auf den Quartalsabschluss entstanden dabei nicht.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Wir weisen daraufhin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.



ZWISCHENABSCHLUSS

Wertpapiere

Der Bestand an Wertpapieren erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um € 1.741.869. Die Erhöhung resultiert aus dem Erwerb von Anteilen eines geldmarktnahen Fonds.

Flüssige Mittel

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich aufgrund der Einzahlungen aus der im Rahmen des öffentlichen Angebots durchgeführten Kapitalerhöhung. Die Erlöse aus dem öffentlichen Angebot wurden auf verzinslichen Festgeldkonten mit einer Laufzeit von unter einer Woche über den Halbjahresstichtag angelegt.

Devisentermingeschäfte

Im ersten Quartal 2007 wurden zwei Devisentermingeschäfte zum Verkauf von US Dollar mit einem Gesamtvolumen von USD 2.410.000 abgeschlossen. Zum Stichtag bestand noch eines dieser Geschäfte mit einem Volumen von USD 1.410.000. Dieses Geschäft wies zum Stichtag einen positiven Marktwert von € 18.964 auf. Hedge Accounting findet keine Anwendung. Daher wurde das Geschäft als „Fair Value through Profit and Loss“ klassifiziert und Wertänderungen dementsprechend erfolgswirksam erfasst. Der positive Marktwert wird unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Warentermingeschäft

Im zweiten Quartal 2007 wurde ein Termingeschäft zur Absicherung des in einer der Kernkomponenten der Brennstoffzelle eingesetzten Platins abgeschlossen. Dabei wurden jeweils 65% des erwarteten monatlichen Verbrauchs von Mai bis Dezember 2007 (dies entspricht 525 Unzen Platin) zum jeweiligen Monatsende zu einem durchschnittlichen Preis von USD 1.346,05 je Unze abgesichert. Aufgrund des gesunkenen Platinpreises zum Stichtag weist das Geschäft einen negativen Marktwert von € 19.187 auf, der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Kapitalerhöhung

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 02. April 2007 wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um € 4.241.808 beschlossen, die mit Eintrag ins Handelsregister vom 20. April 2007 vollzogen wurde. Die Kapitalrücklage wurde entsprechend reduziert.

Im Rahmen des öffentlichen Angebots der SFC Smart Fuel Cell AG wurde mit Erstnotiz im Prime Standard der Deutschen Börse am 25. Mai 2007 eine Kapitalerhöhung um € 1.447.451 durchgeführt. Gleichzeitig wurde die Kapitalrücklage um € 52.108.236 erhöht, was den gesamten Emissionserlösen von € 53.555.687 entspricht. Kosten die in Zusammenhang mit dieser Kapitalerhöhung entstanden wurden in Höhe von € 5.324.853 von der Kapitalrücklage in Abzug gebracht.



Stille Beteiligungen

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2007 wurde mit Hinblick auf die erwartete Erstnotiz im Prime Standard Anstrengungen unternommen eine Vereinbarung zu finden um die beiden stillen Beteiligungen abzulösen. Für eine detaillierte Beschreibung wird auf den Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 verwiesen.

Eine endgültige Vereinbarung zur Ablösung wurde noch vor der Durchführung des öffentlichen Angebots getroffen. Am 17. April 2007 wurde mit der tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH („tbg“) eine Vereinbarung getroffen wonach zum einen die Einlage in voller Höhe zurückgezahlt wird und gleichzeitig die im Vertrag vereinbarte Endvergütung, das eingebettete Derivat, mit Zahlung von € 720.000 (oder 48% der Einlage) abgegolten wird. Die Auszahlung beider Beträge erfolgt im Januar 2008. Die daraus resultierenden Verpflichtungen sind unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Mit der Technologie Beteiligungsfonds Bayern GmbH & Co. KG („BayKap“) wurde eine ähnliche Vereinbarung getroffen, die zur Rückzahlung der stillen Beteiligung von € 1.022.584 und zur Zahlung der vertraglich vereinbarten Endvergütung von € 533.789 führte. Eine Auszahlung an die BayKap erfolgte bereits im zweiten Quartal 2007.

Verbindlichkeiten aus PoC

Aufgrund erhaltener Meilensteinzahlungen erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus PoC im Vergleich zum letzten Jahresabschluss um € 232.354 auf € 687.000.

Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter

Bei den Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten für Leistungen die von einem Gesellschafter der SFC im Rahmen des öffentlichen Aktienangebots erbracht wurden.

Optionen für Mitarbeiter und Vorstände

Im ersten Quartal 2007 wurde der SFC Smart Fuel Cell AG im Rahmen der Erstellung eines Emissionsprospektes von ihren rechtlichen Beratern empfohlen die bestehenden genehmigten Kapitalia I bis III zur Begebung von Aktienoptionen aufzuheben. Von diesen genehmigten Kapitalia sind die an die Herren Dr. Jens Müller und Oliver Freitag ausgegebenen Optionen sowie eine bisher nicht erfüllte Optionszusage an Herrn Dr. Peter Podesser betroffen. Die drei Beteiligten erklärten sich bereit, eine Ablösung dieser Optionen durchzuführen.

Nach der grundsätzlichen Zustimmung des Aufsichtsrats eine alternative Lösung zu suchen wurden im ersten Quartal Verhandlungen zwischen den Berechtigten, der Gesellschaft und den wesentlichen Gesellschaftern aufgenommen. Eine endgültige Vergütungsvereinbarung wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 27. März 2007 getroffen. Demnach erhalten die betroffenen Personen 75% des Optionswerts, ermittelt auf Basis des Kurses im Falle eines IPO's, von den wesentlichen Gesellschaftern der SFC in bar erstattet. Diese Regelung wurde sowohl von den betroffenen Personen als auch von den leistenden Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat akzeptiert.



ZWISCHENABSCHLUSS

Gemäß IFRS 2.28 (a) ist bei einer vorzeitigen Annullierung ausgegebener Optionen im ersten Schritt der noch ausstehende Aufwand aus den Optionen zu erfassen, da bei einer vorzeitigen Annullierung oder Erfüllung der Optionen davon ausgegangen wird dass der Berechtigte sämtliche zur Erdienung seines Anspruchs zu erbringenden Leistungen bereits vollständig erbracht hat. Dies bedeutet im vorliegenden Fall dass der noch ausstehende Aufwand aus den Ausgaben an die Betroffenen in Höhe von € 969.910 vollständig erfasst wurde. Der hieraus entstehende Aufwand wurde im Wesentlichen den Allgemeinen Verwaltungskosten und Vertriebskosten zugeordnet. Der Restbetrag wurde im Bereich Forschung und Entwicklung erfasst.

In den Folgeperioden wird aus diesen Transaktionen kein weiterer Aufwand für SFC entstehen, SFC ist zudem keine weitere Verpflichtung in diesem Zusammenhang eingegangen.

Im zweiten Quartal 2007 wurden weder neue Optionen ausgegeben noch bestehende Optionen ausgeübt.

Durch die Ablösung der Aktienoptionen der drei oben genannten Personen reduziert sich die Anzahl der ausstehenden Optionen zum 30. Juni 2007 auf 12.675 (Vorjahr: 21.006). Sie berechtigen zum Bezug von 50.700 Aktien.

Vertriebskosten

Bedingt durch den aus der Ablösung der Aktienoptionen erhöhten Aufwand im Halbjahr stellen sich die Vertriebskosten wie folgt dar:

in €	01.01.-30.06.2007	01.01.-30.06.2006
Einmaleffekt aus Aktienoptionen	392.917	0
Personalkosten	757.461	460.997
Werbe- und Reisekosten	387.674	355.523
Beratung / Provision	230.031	61.563
Übrige	267.691	72.468
Gesamt	2.035.774	950.551

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
BILANZ
KAPITALFLUSSRECHNUNG
ENTWICKLUNG DES
EIGENKAPITALS
**ERLÄUTERUNGEN ZUM
ZWISCHENBERICHT**

Allgemeine Verwaltungskosten

Bedingt durch den aus der Ablösung der Aktienoptionen erhöhten Aufwand im Halbjahr stellen sich die Allgemeinen Verwaltungskosten wie folgt dar:

in €	01.01.-30.06.2007	01.01.-30.06.2006
Einmaleffekt aus Aktienoptionen	484.955	0
Personalkosten	364.830	283.340
Prüfungs- und Beratungskosten	116.334	97.259
Aufsichtsratsvergütung	69.375	38.100
Abschreibungen	34.552	9.846
Bürobedarf	23.836	9.692
Reisekosten	23.603	10.979
Übrige	157.162	63.858
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-64.305	-60.006
Gesamt	1.210.342	453.068

Ergebnis vor Sondereinflüssen

Unter Berücksichtigung der beiden oben erläuterten Sondereinflüsse, der Ablösung der stillen Beteiligungen und der Ablösung der Aktienoptionen ergibt sich für das erste Halbjahr 2007 ein mit dem Vorjahr nicht vergleichbares Ergebnis. Um dennoch einen Vergleich vornehmen zu können wird an dieser Stelle das Ergebnis nach Steuern und das Betriebsergebnis um diese Sondereinflüsse bereinigt.

in €	01.01.-30.06.2007	01.01.-30.06.2006
Ergebnis nach Steuern laut GuV	-1.295.329	-1.544.998
Effekt aus Ablösung stiller Beteiligungen	-1.011.879	
Effekt aus Ablösung Aktienoptionen	969.910	
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern	-1.337.298	-1.544.998
Betriebsergebnis laut GuV	-2.439.166	-1.109.155
Effekt aus Ablösung Aktienoptionen	969.910	
Bereinigtes Betriebsergebnis	-1.469.256	-1.109.155



ZWISCHENABSCHLUSS

Segmentbericht

Die Erlöse und Ergebnisse der SFC stellen sich in den Halbjahren wie folgt dar:

Segment	Segmenterlöse		Segmentergebnis	
	30.06.2007	30.06.2006	30.06.2007	30.06.2006
in €				
A-Serie	4.349.247	1.306.990	237.959	-540.755
C-Serie	254.405	58.744	129.654	33.297
JDA	1.416.022	1.332.686	490.261	865.731
Power Manager	1.371.425	116.191	297.155	69.352
Sonstige	114.777	185.387	-178.623	15.761
Ausgleichsposten	0	0	-2.271.734	-1.988.386
Summe	7.505.875	2.999.998	-1.295.329	-1.544.998

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Gruppe der nahestehenden Personen und Unternehmen hat sich im Vergleich zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 durch die Erstnotiz im Prime Standard und die damit verbundene Änderung der Aktionärsstruktur verändert. Die im Jahresabschluss, als Investor mit einem Mandat im Aufsichtsrat, als nahestehendes Unternehmen identifizierte DuPont Chemical and Energy Operations Inc. hat zum einen Ihren Anteil an SFC reduziert und zum anderen den Sitz im Aufsichtsrat zum 31. März 2007 niedergelegt, so dass die DuPont Chemical and Energy Operations Inc. nicht mehr als nahestehendes Unternehmen zu identifizieren ist. Als Nachfolger von Thomas J. Faughnan wurde in der Hauptversammlung vom 2. April 2007 Dr. Rolf Bartke in den Aufsichtsrat gewählt.

Wesentliche Transaktionen fielen, neben der bereits oben beschriebenen Ablösung der Aktienoptionen und der damit verbundenen Aufwandserfassung lediglich aus der Zusammenarbeit mit DuPont an. Im Rahmen eines JDA, der Lieferung von Systemen der C-Serie und Testequipment wurden im ersten Halbjahr € 456.032 Umsatz realisiert. Die Verbindlichkeit aus PoC gegenüber DuPont reduzierte sich auf € 268.163. Die weiteren Veränderungen der Vereinbarung mit DuPont fallen aufgrund der Änderung der Klassifizierung von DuPont als nahestehendes Unternehmen nicht mehr unter die Angabepflichten des IAS 24.

Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	30.06.2007	30.06.2006
Angestellte in Vollzeit	70	56
Angestellte in Teilzeit	7	6
Praktikanten / Diplomanden / Werkstudenten	8	16
Gesamt	85	78

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
BILANZ
KAPITALFLUSSRECHNUNG
ENTWICKLUNG DES
EIGENKAPITALS
**ERLÄUTERUNGEN ZUM
ZWISCHENBERICHT**

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Eventualverbindlichkeiten und den sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausstehenden Aktien entwickelte sich während des ersten Halbjahrs 2007 wie folgt:

	01.01.-30.06.2007	01.01.-30.06.2006 (angepasst)
ausstehende Anteile 01.01.	1.413.936	1.413.936
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln April 2007	4.241.808	
Kapitalerhöhung Mai 2007	1.447.451	
ausstehende Anteile 30.06.	7.103.195	7.103.195
unverwässerte gewichtete Anzahl ausstehender Anteile	3.069.114	3.069.114
Anteile aus ausübbarer Optionen 01.01.	72.792	50.904
Anteile aus ausübbarer Optionen 30.06.	33.048	50.904
Verwässerungseffekt	52.920	50.904
verwässerte Anzahl der ausstehenden Anteile	3.122.034	3.120.018

Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ sind zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie die Effekte potenzieller Anteile zu berücksichtigen. Hierzu wird unterstellt, dass sämtliche ausübbarer Optionen, deren Ausübungskurs unter dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt, auch tatsächlich ausgeübt wurden.

Zusätzlich wurde gemäß IAS 33 die Anzahl der ausstehenden Aktien des Vorjahres um die in 2007 ausgegebenen Aktien angepasst um eine Vergleichbarkeit der beiden Berichtsperioden zu ermöglichen. Zum Stichtag waren 8.262 Optionen ausübbar. Jede Option berechtigt zum Bezug von 4 Anteilen an der SFC Smart Fuel Cell AG.

Verwässernde Effekte auf das Ergebnis von SFC bestehen nicht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 16. Juli 2007

Der Vorstand



Dr. Peter Podesser



Dr. Jens Müller



VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Brunnthal, den 16. Juli 2007



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender



Dr. Jens Müller
Vorstand



IMPRESSUM

Verantwortlich

SFC Smart Fuel Cell AG
Eugen-Sänger-Ring 4
85649 Brunenthal
Tel.: +49 89 / 673 592-0
Fax: +49 89 / 673 592-369

Investor Relations

Barbara v. Frankenberg
Investor Relations Manager

Tel.: +49 (89) 673 592 - 378
Fax: +49 (89) 673 592 - 368
E-Mail: barbara.frankenberg@sfc.com

Gestaltung und Satz

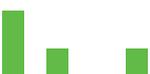
Sophie Huppert & Johanna Böhm

FINANZKALENDER

Datum	Veranstaltung
02.04.2007	Hauptversammlung SFC
16.07.2007	Halbjahresbericht
voraussichtlich 23.10.2007	Neunmonatsbericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der Gesellschaft wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung.





SFC
SMART FUEL CELL

SFC Smart Fuel Cell AG

Eugen-Saenger-Ring 4 • 85649 Brunnthal • Germany
Tel.: +49 (89) 673 592 - 378 • Fax: +49 (89) 673 592 - 36
www.sfc.com • info@scf.com

